WIEN 07

Region:

Siebensternpark

Berichtszeitraum:

September 2003 bis Januar 2004

FONDS SOZIALES WIEN Grüngasse 14/20, A-1050 Wien

Tel.: (+43 1) 4000-87 350, Fax: (+43 1) 4000-99-87 350 e-mail: team.focus@fsw.wien.at, home: www.drogenhilfe.at







INHALTSVERZEICHNIS

1	KURZBESCHREIBUNG DES ARBEITSAUFTRAGS	3
2	KONTAKTIERTE PERSONEN UND INSTITUTIONEN	4
3	RECHERCHE	5
	3.1 Methode	5
	3.2 Ausgangslage	5
	3.3 Siebensternpark	6
	3.4 "Soziale Infrastruktur"	7
	3.5 Angetroffene NutzerInnengruppen	9
	3.5.1 Erwachsene mit Kindern	9
	3.5.2 Jugendliche	11
4	ANALYSE	13
5	LÖSUNGSANSÄTZE	14
6	VERNETZUNG	15
7	ANHANG	16





1 KURZBESCHREIBUNG DES ARBEITSAUFTRAGS

Auf Antrag der Bezirksvorstehung nahm **TEAM FOCUS**, im Auftrag des Geschäftsführers des Fonds Soziales Wien, Herrn Peter Hacker, und in Absprache mit der zuständigen Stadträtin, Fr. VBgm Grete Laska, seine Tätigkeit in Neubau auf.

Der Arbeitsauftrag umfasste die Zusammenstellung einer detaillierten Information über die verschiedenen NutzerInnengruppen des Siebensternparks sowie eine Analyse vorgefundener Problemlagen und Konflikte.

ARBEITSSCHWERPUNKTE VON TEAM FOCUS:

- Gespräche mit Kindern, Jugendlichen und AnrainerInnen
- Gespräche mit VertreterInnen öffentlicher und privater Organisationen
- Regelmäßige Präsenz im Erhebungsgebiet
- Analyse / Lösungsansätze / Bericht
- Vernetzung





2 KONTAKTIERTE PERSONEN UND INSTITUTIONEN

- Herr Mag. Thomas Blimlinger, Bezirksvorsteher für den 7. Bezirk
- Herr DSA Walter Waiss, Bezirksrat für Drogenfragen
- Herr Dr. Gustav Glaser, Bezirksrat für Jugendfragen
- Frau DI Jutta Kleedorfer, Projektkoordination für Mehrfachnutzung/ MA 18
- Herr Günter Stocker, Stadtgartenamt Gartenbezirk 1 Tigerpark / MA 42
- Gebietsbetreuung Gumpendorf / Schottenfeld / MA 25
- Polizei, Bezirkskommissariat Stiftgasse
- Polizei, Bezirkskommissariat Kandlgasse
- Lokale Agenda 21 / Agenda Wien Sieben
- Verein Multikulturelles Netzwerk / Tangram
- Café-Konditorei Hofstädter
- Kindermodengeschäft Tackatucka
- Kiebitz Kinderzentrum / Schlechtwetterspielplatz Hermanngasse
- Lokal Subzero
- ParknutzerInnen



3 RECHERCHE

3.1 Methode

Die Recherche zur Einschätzung der Situation im Siebensternpark fand im Zeitraum von Ende September bis Ende Oktober 2003 statt.

Um die Problemlage zu erfassen, war **TEAM FOCUS** im Rahmen von 24 Außendiensten zu unterschiedlichen Tages- und Nachtzeiten vor Ort und führte 25 Gespräche mit insgesamt 54 NutzerInnen des Parks (Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen)¹. Zusätzlich sprach **TEAM FOCUS** mit den InhaberInnen benachbarter Geschäfte, MitarbeiterInnen sozialer Institutionen sowie ExpertInnen der Bezirkspolitik, Stadtverwaltung und Exekutive.

3.2 Ausgangslage

Anlass für die Erhebung von **TEAM FOCUS** waren Beschwerden von ParknutzerInnen des Siebensternparks, die an die Bezirksvorstehung im Sommer 2003 gerichtet wurden. Die Inhalte dieser Beschwerden bezogen sich auf:

- Konflikte zwischen Jugendlichen und Eltern mit Kindern
- Aufenthalt von Obdachlosen
- Verschmutzung des Parks und Gefährdung von Kindern durch Glasscherben
- Aufenthalt von Jugendlichen in den Nachtstunden, in dessen Zusammenhang der Konsum illegaler Drogen und Devastierungen vermutet wurde

¹ Die mit den erwachsenen ParknutzerInnen durchgeführten Gespräche orientierten sich an einem im Anhang beigefügten Leitfaden.



3.3 Siebensternpark

Der Siebensternpark ist eine der wenigen öffentlich zugänglichen Grünflächen im dichtverbauten innerstädtischen Gebiet und liegt in einer langgestreckten Baulücke² zwischen zwei Wohnhäusern in der Siebensterngasse 36.

Im hinteren Bereich ist der Park mit einer Mauer von den Freiflächen der privaten Volksschule "Notre Dame de Sion" der Erzdiözese Wien abgegrenzt. Der Zugang zum Park ist ausschließlich von der Siebensterngasse möglich.

Im vorderen Teil befinden sich auf der rechten Seite auf relativ engem Raum ein Basketballkorb, ein Tischtennistisch, zwei Tisch-Bank-Kombinationen sowie eine speziell für Jugendliche konzipierte Sitzbank. Dieser Bereich ist durch Sträucher vom größeren Teil des Parks, der mit Kinderspielgeräten ausgestattet ist, abgegrenzt. Auf der rechten Seite laden zahlreiche Sitzbänke zum Verweilen ein.



Siebensternpark – vorderer Bereich

In der Mitte des Parks gibt es eine große Sandkiste mit einem Sonnendach sowie ein bunter Spielzaun mit einem Spielhaus. Im hinteren Bereich sind Schaukeln, Wippen, Klettergerüste und Rutschen installiert; der Boden ist mit Rindenmulch als Fallschutz bedeckt. Um den Spielbereich sind weitere Sitzbänke angeordnet. An den Seiten ist der Park ist durch Bäume und Sträucher begrünt.

-

² Dieser Baulückenpark befindet sich auf einer "Epk" (Erholungsgebiete/ Parkanlagen) gewidmeten Fläche; die Nutzung als Park ist dadurch langfristig gesichert.





Siebensternpark - mittlerer und hinterer Bereich

Vor dem Park befindet sich ein Brunnen sowie eine erhöhte, mit niedrigen Sträuchern begrünte, Fläche. Diese ist von einer Mauer umgrenzt, die auch als Sitzbank Verwendung findet.

Bei Einbruch der Dunkelheit wird der Park im Auftrag des Stadtgartenamts (MA 42) versperrt. Die GärtnerInnen des Stadtgartenamts reinigen den Park täglich und sind für die Instandhaltung verantwortlich.

3.4 "Soziale Infrastruktur"

In der unmittelbaren Umgebung liegen zahlreiche Geschäfte und Lokale. Die nächstgelegenen öffentlichen Parks und Spielplätze sind am Spittelberg (Gutenbergpark) und Ecke Andreasgasse/ Richtergasse (Andreaspark) zu finden.

Von besonderer "sozialer Bedeutung" für die BesucherInnen des Parks ist die Café-Konditorei, sowie das im Frühjahr 2003 eröffnete Secondhand-Kindermodengeschäft. Neben den kommunikativen Funktionen dieser beiden Orte, wird von den ParkbesucherInnen immer wieder die Toilette der Café-Konditorei benutzt; im Park vergessene oder verlorene Gegenstände werden im Kindermodengeschäft abgegeben und für ihre BesitzerInnen aufbewahrt.

Gegenüber dem Park liegt ein Veranstaltungslokal, welches von Mittwoch bis Sonntag spätabends und nachts geöffnet hat.





Wichtiger Bestandteil der sozialen Infrastruktur im 7. Bezirk ist der Verein Multikulturelles Netzwerk / Tangram. Die MitarbeiterInnen bieten in 4 Parkanlagen des Bezirks (Andreaspark; Karl-Farkas Park; Josef-Strauss Park; Urban Loritz Park) Parkbetreuung für Kinder und Jugendliche, sowie freizeitpädagogische Aktivitäten und sozialarbeiterische Unterstützung in eigenen und anderen geeigneten Räumlichkeiten (z.B. Amerlinghaus, Gruft der Kirche am Ulrichsplatz) an. Darüber hinaus halten sie im Rahmen ihrer aufsuchenden Arbeit Kontakt zu Jugendlichen im öffentlichen Raum.

Den MitarbeiterInnen von Tangram ist bekannt, dass sich Jugendliche im Siebensternpark treffen, und vor allem SchülerInnen der kooperativen Mittelschule des pädagogischen Instituts in der Neubaugasse gerne ihre Mittagspausen dort verbringen. Viele von ihnen kennen sie durch ihre aufsuchende Arbeit im Bezirk. Beschwerden im Zusammenhang mit der Präsenz von Jugendlichen im Siebensternpark führen die befragten MitarbeiterInnen auf die geringe Toleranz anderer ParknutzerInnen zurück. Das Verhalten der Jugendlichen wird von ihnen als altersadäquat und unproblematisch eingeschätzt.

Ab Juni 2004 soll den Jugendlichen in den Räumlichkeiten der ehemaligen Bücherei in der Neustiftgasse ein von der Bezirksvorstehung initiiertes Jugendcafe unter der Trägerschaft des Multikulturellen Netzwerks zur Verfügung stehen.

Wünsche der Geschäftsleute:

- Errichtung einer Toilette im Park
- Jugendbetreuung

Wünsche der JugendarbeiterInnen:

- Möglichkeiten zum Fußballspielen im Winter, da in den angemieteten Turnsälen das Fußballspielen untersagt ist. Die JugendarbeiterInnen sind auf der Suche nach einer geeigneten Sporthalle innerhalb oder in der Nähe des Bezirks.
- Renovierung der Gruft der Pfarre Ulrichsplatz, damit wieder größere Veranstaltungen stattfinden können
 - Erschließung von Räumen und Freiflächen für Jugendliche





3.5 Angetroffene NutzerInnengruppen

3.5.1 Erwachsene mit Kindern

Mütter und vereinzelt Väter mit Kindern bis ca. 8 Jahren, die in Neubau oder in angrenzenden Bezirken wohnen, sind die HauptnutzerInnengruppe des Siebensternparks.

Zu weiteren regelmäßigen ParknutzerInnen zählen ältere Schulkinder, Jugendliche, im Sommer vereinzelt auch Obdachlose sowie Erwachsene, die sich meistens nur kurz im Siebensternpark aufhalten.

Generell herrscht im Park eine angenehme "familiäre" Atmosphäre, die vor allem von den befragten Müttern und Vätern geschätzt wird. Darüber hinaus wird große Zufriedenheit über die Ausstattung und Instandhaltung des Parks artikuliert.

Die Mehrheit der Mütter und Väter spricht von einer weitgehend konfliktfreien Nutzung des Parks, trotz hoher BesucherInnendichte vor allem im Sommer. Einzelne Beschwerden beziehen sich auf Taubenfütterungen alter Damen, die Ursache für Verunreinigungen des Parks sind. Als potenzielle Gefährdung spielender Kinder wird weiters der von Jugendlichen und Obdachlosen verursachte und nicht entsprechend entsorgte Abfall eingestuft. Zudem wird vom Verrichten der Notdurft im Park berichtet.

Auf die Frage nach Verbesserungsvorschlägen im Park äußert ein Großteil der Mütter und Väter folgende Veränderungswünsche und Gestaltungsideen:

- Ausweitung der Angebote für ältere Volksschulkinder, wie z.B. einen Platz zum Fußballspielen, eine Seilbahn, Klettergeräte oder mehr Schaukeln (Nestschaukeln)
- Installierung einer öffentliche Toilette in der unmittelbaren Umgebung

Einzelne Befragte nennen darüber hinaus folgende Wünsche:

- Anbringung eines zusätzlichen niedrigeren Seils als seitliche Begrenzung an der Hängebrücke, als weitere Sicherheitsmaßnahme für kleine Kinder
- Erneuerung der Einfassung der Sandkiste, sowie Errichtung eines vor Sonne und Regen schützenden Dachs
- Einzäunung des Kleinkinderspielbereichs
- Anbringung von Aschenbechern



Weitere Wünsche der befragten Mütter und Väter an die Bezirksvorstehung betreffen vor allem die Erschließung neuer Frei- und Grünflächen für Kinder und Jugendliche. Demnach begrüßen 3/5 von ihnen eine Vergrößerung des Parks bzw. eine Öffnung zur angrenzenden Schule. Wichtig erscheint den meisten auch die Errichtung eines geräumigen Indoor-Spielplatzes, der dem Bedürfnis von Kindern jeden Alters nach Bewegung und Spiel gerecht wird und auch im Winter genutzt werden kann. Neben ausreichendem Platzangebot wäre eine entsprechende Infrastruktur erforderlich. Für Eltern sollte dieser Spielplatz zusätzlich die Funktion eines Kommunikationsortes in Form eines gemütlichen Treffpunktes erfüllen.

Der bereits vorhandene Schlechtwetterspielplatz in der Hermanngasse ist vielen der befragten Mütter bekannt, wird aber nur von wenigen frequentiert, da sich dieser aufgrund seines eingeschränkten Raumangebotes und seiner Ausstattung nur für Kleinkinder bis ca. 3 Jahre eignet.

Die größte Unzufriedenheit bezüglich Nutzung, Instandhaltung und Verschmutzung des Parks äußern zwei regelmäßig angetroffene **Großmütter**, die ihre **Enkelkinder** betreuen. Von diesen Befragten wird vor allem das Verhalten der anderen ParknutzerInnen als problematisch eingeschätzt. So würden sich Jugendliche "unangepasst" in Szene setzen und den Park verschmutzen. Bei Konflikten unter den Kindern oder bei mutwilligen Beschädigungen von Spielgeräten durch Jugendliche würde von anwesenden Erwachsenen nicht adäquat reagiert und eingegriffen.

Kinder bestätigen **TEAM FOCUS** in Gesprächen, dass die derzeitige Ausstattung des Siebensternparks sowohl für Mädchen als auch für Burschen attraktiv ist und dementsprechend genutzt wird.

Bezüglich einer Ergänzung der Spielgeräte äußerten Mädchen und Buben unterschiedliche Vorstellungen und Wünsche:

- Mädchen bevorzugen Schaukeln, Ringelspiele und "Kreisel". Zwei der älteren Mädchen sprechen sich für Parkbetreuung aus, die sie von anderen Parks kennen.
- Buben hingegen wünschen sich Spielgeräte, bei denen vor allem die sportliche Betätigung im Vordergrund steht, wie Kletterpyramiden, Skaterelemente, Fußballtore, eine Rutsche oder einen Tunnel unter der Erde.³

³ Die unterschiedlichen Wünsche von Mädchen und Burschen bezüglich Parkgestaltung und –nutzung entsprechen aktuellen Studien der Gender-Forschung.

Der Wunsch nach einer funktionalen, spielerischen Gestaltung und Nutzung (Parkbetreuung, Schaukeln) ist sozialisationsbedingt weiblich konotiert. Burschen hingegen bevorzugen eine Parkgestaltung, die vor allem einer sportlichen Nutzung entspricht. (vgl. Tagung 2003: "Bewegung, Mädchen, Raum", Vortrag: Prof. Gritt Höttenträger)





3.5.2 Jugendliche

Der Siebensternpark wurde vorwiegend von **kleineren Gruppen von Jugendlichen im Alter von ca. 13 bis 16 Jahren,** die 2 bis maximal 10 Personen umfassten, regelmäßig untertags (mittags bzw. früher Nachmittag bis Einbruch der Dunkelheit) aufgesucht. Die angetroffenen Jugendlichen nutzten hauptsächlich den vorderen Bereich des Parks als Treffpunkt. Der in diesem Teil befindliche Basketballkorb wurde selten, vorwiegend von männlichen Jugendlichen sowie älteren Kindern, bespielt.

Nachts war im Siebensternpark niemand anzutreffen. Vor dem versperrten Park hielten sich allerdings im Zeitraum von 20.30 bis 01.00 Uhr vereinzelt kleinere Gruppen von 3 bis 5 älteren Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen auf, die sich ruhig miteinander unterhielten und Alkohol konsumierten. Nach einer kurzen Aufenthaltsdauer verließen sie den Platz, um das gegenüberliegende Lokal zu besuchen.

Diese Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen wurden zu anderen Zeiten nicht im Siebensternpark angetroffen.

Gewaltbereites Verhalten, Vandalismus oder der Konsum illegaler Drogen konnte zu keiner Tages- und Nachtzeit beobachtet werden.

Viele jener Jugendlichen die **TEAM FOCUS** regelmäßig im Park antraf, sind MigrantInnen der 2. und 3. Generation, vorwiegend aus dem ehemaligen Jugoslawien, einige auch aus der Türkei. Der Großteil wohnt im 7. Bezirk und besucht die kooperative Mittelschule des Pädagogischen Instituts in der Neubaugasse. Die meisten Jugendlichen kennen einander und treffen sich in der Mittagspause, nach Schulschluss und in den Ferien im Park. Während der warmen Jahreszeit kann die Gruppengröße der Jugendlichen laut ihren Erzählungen auf bis zu 20 Personen ansteigen.

Der vordere Teil des Parks wird von den Jugendlichen als "ihr Platz" angesehen, im Kinderspielbereich halten sie sich eher selten auf.

In den Gesprächen mit **TEAM FOCUS** teilen die Jugendlichen eine prinzipielle Zufriedenheit mit der Gestaltung und räumlichen Aufteilung des Parks mit. Trotz der intensiven Nutzung durch verschiedene Gruppen kommt es laut ihrer Auskunft nur vereinzelt zu Konflikten. Auf diese angesprochen, erzählen sie, dass ihre Anwesenheit im Park manche Eltern stört, die sich über ihr Verhalten, wie z.B. Zigarettenrauchen oder ihren gelegentlichen Aufenthalt im Kinderspielbereich, beschweren.

Jugendliche berichten auch, dass sich einige wenige Obdachlose im letzten Sommer regelmäßig im Park aufgehalten haben. Dabei sei es vereinzelt zu Konflikten gekommen,



beispielsweise durch das aufdringliche Verhalten eines alkoholisierten Obdachlosen gegenüber weiblichen Jugendlichen.

Neben der Nutzung des Siebensternparks halten sich die befragten Jugendlichen auch im Andreas- und Gutenbergpark auf und frequentieren Freiräume und Parkanlagen anderer Bezirke.

Generell war festzustellen, dass sie die soziale Infrastruktur und bestehenden Angebote der Jugendeinrichtungen kennen und ihren Bedürfnissen entsprechend nutzen. Demnach gaben mehrere an, Freizeitangebote des Multikulturellen Netzwerks / Tangram in Anspruch zu nehmen; Mädchen erwähnten zudem, Angebote des Familienbunds im 8. Bezirk und des Vereins Echo im 6. Bezirk zu nutzen.

Die Einrichtung des in Planung befindlichen Jugendcafes wurde von allen Jugendlichen begrüßt.

Über das bestehende Angebot hinaus, wünschen sich viele der Befragten

 Ansprechpersonen durch aufsuchende JugendarbeiterInnen, die mit ihnen ihre Ideen umsetzen sollen (z.B. Kinobesuche, Ausflüge, Graffiti-Projekte).

Um mehr Gestaltungs- und Kommunikationsmöglichkeiten innerhalb "ihres Bereichs" im Park zu haben, wurde von einigen Jugendlichen der Wunsch nach

• verstellbaren Sitzbänken genannt.

Anstelle der Büsche im vorderen Teil des Parks sprechen sich ein paar Burschen für die

• Errichtung eines kleinen Ballspielkäfigs aus.

Weitere Vorschläge, die von jeweils einzelnen Jugendlichen genannt wurden:

- Feuerwände bemalen oder besprayen
- Abgrenzung des Kleinkinderspielbereichs vom vorderen Teil des Parks durch eine Umzäunung
- Aufstellen eines kleinen "Salettls" mit Sitzmöglichkeit im vorderen Teil des Parks





4 ANALYSE

Im Erhebungszeitraum von Ende September bis Ende Oktober 2003 konnte **TEAM FOCUS** keine Konflikte zwischen ParknutzerInnen beobachten. Die unterschiedlichen Bereiche des Parks wurden vielmehr in einem "friedlichen Nebeneinander" vorwiegend von Müttern und vereinzelt Väter mit Kindern sowie von Jugendlichen genutzt.

Punktuelle Beschwerden einzelner älterer Parkbesucherinnen über das Verhalten von Jugendlichen im Park werden von **TEAM FOCUS** auf unterschiedliche Wertvorstellungen und mangelnde Toleranz zwischen den Generationen zurückgeführt. **TEAM FOCUS** schätzt das Verhalten der Jugendlichen im Siebensternpark als altersadäquat und unauffällig ein.

Obdachlose Personen wurden während des Erhebungszeitraums im Siebensternpark nicht angetroffen. Einzelne Jugendliche berichten aber von Konflikten mit Obdachlosen während der Sommermonate 2003.

Mit der Ausstattung, Instandhaltung und Reinigung des Siebensternparks sind die ParknutzerInnen sehr zufrieden. Auch **TEAM FOCUS** konnte im Erhebungszeitraum keine übermäßigen Verschmutzungen feststellen.

Dennoch wurde **TEAM FOCUS** von vereinzelten Gefährdungen durch Glasscherben sowie von der Verschmutzung durch Taubenkot im Eingangsbereich berichtet. Zu erwähnen ist auch das Fehlen einer öffentlichen Toilette, wodurch Ecken und Büsche des Parks vorwiegend von kleineren Kindern zur Verrichtung der Notdurft verwendet werden.

Nachts konnten im Siebensternpark keine Personen angetroffen werden. Kurzfristig nutzten einzelne Jugendliche bzw. junge Erwachsene spätabends den Platz vor dem Park als Treffpunkt. Übermäßiger Alkoholkonsum oder der Konsum illegaler Drogen sowie sonstiges auffälliges Verhalten von Jugendlichen waren nicht zu beobachten.

In Gesprächen mit **TEAM FOCUS** wurde von GesprächspartnerInnen eine hohe Nutzungsdichte im Siebensternpark während der warmen Jahreszeit, vor allem am späten Nachmittag, bestätigt. Der Wunsch nach mehr öffentlichen Freiflächen und Angeboten vor allem für ältere Kinder und Jugendliche im Bezirk ist stark ausgeprägt.

Darüber hinaus nahm **TEAM FOCUS** im Zuge der Recherche auch das Bedürfnis nach zusätzlichen Spiel- und Sportmöglichkeiten im Indoorbereich wahr. Vor allem für ältere Kinder fehlen bei Schlechtwetter Möglichkeiten, sich auszutoben.





5 LÖSUNGSANSÄTZE

Aufgrund der Ergebnisse der Recherche spricht sich **TEAM FOCUS** für die Beibehaltung der **Outreachtätigkeiten** der JugendarbeiterInnen des Multikulturellen Netzwerks / Tangram aus, um mit den Jugendlichen im Siebensternpark kontinuierlichen Kontakt zu halten und ParknutzerInnen sowie AnrainerInnen als Ansprechpersonen zur Verfügung zu stehen. Regelmäßige Präsenz und professionelles Handeln von JugendarbeiterInnen im öffentlichen Raum führt zu einer Förderung der Kommunikation und trägt zur Deeskalation von Konflikten bei.

Durch den Mangel an Freiflächen in Neubau kann weiterer Freiraum vor allem durch **Mehrfachnutzungen** von Freiflächen geschaffen werden. Eine Öffnung des Parks zu den Freiflächen der privaten Volksschule "Notre Dame de Sion" der Erzdiözese Wien wurde immer wieder angedacht. Laut der Projektkoordinatorin für Mehrfachnutzung werden die Freiflächen an Wochentagen von der Schule selbst sehr intensiv genutzt und werden am Wochenende der "philippinischen Gemeinde" zur Verfügung gestellt.

Eine Mehrfachnutzung im Rahmen der aufsuchenden Kinder- und Jugendarbeit könnte aber vor allem in den Ferienzeiten eine sinnvolle Ergänzung zu den Freiraumangeboten für Kinder und Jugendliche sein. Dazu wäre keine bauliche Öffnung zum Siebensternpark notwendig. Entsprechende Gespräche mit den Verantwortlichen in dieser Richtung sind daher zu empfehlen.

Darüber hinaus begrüßt **TEAM FOCUS** die Erschließung zusätzlicher Spiel- und Sportmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche auch im **Indoorbereich**. Dabei ist es wichtig, die Bedürfnisse und Wünsche der NutzerInnen und JugendarbeiterInnen mit einzubeziehen.





6 VERNETZUNG

Seit 1995 treffen sich im **Regionalteam 6/7** regelmäßig MitarbeiterInnen der unterschiedlichsten sozialen Einrichtungen sowie VertreterInnen der Exekutive und der Bezirksvorstehung aus Neubau und Mariahilf.

Ziel dieser Plattform ist es, sich auszutauschen, Einrichtungen im Bezirk kennen zu lernen und Möglichkeiten zur Zusammenarbeit zu erschließen. Die Mitglieder nehmen sich unter anderem aktueller, regionaler Kinder- und Jugendfragen an und versuchen bei Problemlagen gemeinsam Lösungsstrategien zu entwickeln.

Darüber hinaus nehmen VertreterInnen des Regionalteams 6/7 regelmäßig an überregionalen Vernetzungstreffen teil.

Hiermit bedanken wir uns bei allen GesprächspartnerInnen, von denen wir im Zuge unserer Recherchen wertvolle Informationen erhalten und die uns durch Offenheit und wohlwollendes Entgegenkommen die Arbeit wesentlich erleichtert haben.





7 ANHANG

Gesprächsleitfaden

- Wohnen Sie im Bezirk oder außerhalb?
 - Geht/ Gehen Ihr(e) Kind(er) im Bezirk in den Kindergarten / zur Schule?
- Besuchen Sie den Park regelmäßig?
 - wenn ja eher vormittags oder nachmittags?
 - Gibt es weitere Parks, die Sie nutzen?
- Von welchen Gruppen wird der Park genutzt?
 - Gibt es dadurch Probleme oder Konflikte?
- Gibt es Zeiten, in denen der Park von zu vielen Personen gleichzeitig genutzt wird?
- Wie sind Sie mit der Ausstattung und Instandhaltung des Parks zufrieden?
 - Gibt es etwas, das Ihnen in der Ausstattung des Parks fehlt?
- Stellen Sie Verschmutzungen im Park fest?
 - Welcher Art?
 - Ist die Reinigung des Parks zufriedenstellend?
- Gibt es noch Dinge, die Sie gerne ändern würden? (Ideen, Vorschläge die TEAM FOCUS an den Bezirk weiterleiten kann?)